

Die **Weiheritz-Zeitung** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiheritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeuenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg. pro Spalte aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 150.

Sonnabend, den 31. Dezember 1904.

70. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die anderweite Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter betreffend.

Von der Königlichen Kreishauptmannschaft ist der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter in Gemäßheit der Bestimmung des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1903 für den hiesigen Verwaltungsbezirk wiederum auf

1 M. 80 Pfg.	für männliche Erwachsene,
1 " "	" weibliche "
— " 90 "	" männliche Jugendliche,
— " 70 "	" weibliche "

festgesetzt worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
am 22. Dezember 1904.

742 Fa.

Dr. Mehnert.

Ed.

Neujahr.

Der Jahresanfang eröffnet uns wieder eine lange Reihe von Tagen, die wir ausnützen und fruchtbar machen sollen für unseren irdischen Beruf und für unsere ewige Bestimmung.

Wohl kaum zu einer anderen Zeit im Jahre überkommt den Menschen das Gefühl seiner Schuld und Ohnmacht in so hohem Maße, wie gerade beim Wechsel des Jahres. Selbst leichtsinnige Menschen, welche über die Schwelle des neuen Jahres hinwegtänzeln, halten wie von selbst inne, wenn der Felger vorrückt und die Uhr aushebt zum letzten Schlage im alten Jahr. Es ist, als wenn ein Stück Ewigkeit hineinragte in die irdische Vergänglichkeit und uns zur Selbstbefinnung und -Prüfung aufforderte.

Ernst stimmt uns der Gedanke, daß wieder ein Jahr unseres Lebens dahingegangen ist, noch ernster werden unsere Gedanken, wenn wir hineinschauen in das neue Jahr, das vor uns liegt wie ein unbekanntes Land. Bange Sorgen für die Zukunft bewegen heute manches Herz, angefangene Arbeiten sollen fortgesetzt, neue in Angriff genommen werden. Werden sie gelingen? Wird Freude oder Leid unser Teil sein? Wir wissen es nicht; so oft wir auch fragen, eine Antwort erhalten wir nicht.

Troßdem brauchen wir heute nicht mutlos und verzagt zu sein. Wissen wir auch nicht, wie sich unsere Zukunft im einzelnen gestalten wird, eins wissen wir doch: Sie wird sich gestalten nach Gottes Willen. Den ersten Tag des neuen Jahres wollen wir deshalb nicht durch bange Sorgen entweihen, sondern fröhliches Gottvertrauen unserm Schöpfer entgegenbringen. Er, der uns geschaffen hat, wird uns auch väterlich erhalten. Wenn wir nur gehorchen auf ihn sehen und uns völlig seiner Leitung anvertrauen, dann werden Tage der Freude und Tage des Leidens uns zum Segen gereichen und reichen Gewinn bringen für unser inneres Leben.

Kotales and Gaskiwe

— Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat das Königl. Ministerium des Innern beschlossen, dem bisherigen Stadtrat Herrn Friedrich August Heinrich hier bei seinem Abtritt in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit für die Stadtgemeinde Dippoldiswalde den Titel „Stadtrat“ zu verleihen.

— Der Umtausch . . . Ein großer Teil des Geschäftsverkehrs nach den Feiertagen ist dem Umtauschen gewidmet. Ihm kann sich der Geschäftsmann im allgemeinen nicht gut entziehen. Teils will er beim Publikum nicht in den Ruf der Inzulanz kommen, teils aber ist er auch rechtlich verpflichtet, auf den Umtausch einzugehen. Der Verkäufer kann den Umtausch verweigern, wenn dessen Zulässigkeit beim Kaufe nicht vereinbart ist. Häufig kauft der Kunde mit dem Vorbehalte, daß die Ware umgetauscht werden dürfe. Oder in dem Laden ist durch Plakate bekannt gegeben, daß umgetauscht wird. In solchen Fällen ist der Verkäufer zum Umtausch verpflichtet. Er muß dann die gekaufte Ware gegen Verabfolgung einer anderen zurücknehmen. Der Kunde kann nun beanspruchen, daß ihm gestattet werde, sich aus dem Lager ein anderes ihm zuzuliegendes Stück auszusuchen. Den Kaufpreis kann er nicht zurückverlangen, auch wenn er nichts Passendes findet, oder wenn ein gleichwertiges Stück

überhaupt nicht auf Lager ist. Würde man ihm ein solches Recht zugestehen, so würde es bedeuten, daß er nach freiem Ermessen den Kauf rückgängig machen könne, ohne irgend welche Verpflichtung seinerseits. Eine so weite Auslegung aber kann der Abrede des Umtausches nicht gegeben werden. Diese bedeutet vielmehr: der Käufer soll befugt sein, den ersten Kauf rückgängig zu machen, falls er gleichzeitig einen neuen abschließt, der von dem alten sich nur durch die Ware unterscheidet, im übrigen aber denselben Bestimmungen unterworfen ist. Ist der Umtausch nur innerhalb einer bestimmten Frist zugelassen, so kann er nach deren Ablauf verweigert werden. Aber auch dann, wenn eine solche Frist nicht festgesetzt ist, kann er keineswegs noch nach langer Zeit gefordert werden, sondern ist binnen eines angemessenen Zeitraumes vorzunehmen. Da der Kauf auf Umtausch eine Artart des Kaufes auf Probe darstellt, so muß die Frist wenigstens so lange sein, daß der Käufer in der Lage ist, die Sache zu prüfen. Im allgemeinen werden ein bis zwei Wochen angemessen sein. Die umzutauschenden Waren dürfen nicht länger in Gebrauch genommen werden, als dies zur Prüfung auf ihre Brauchbarkeit notwendig ist. Daher dürfen Kleidungsstücke zwar anprobiert, nicht aber ständig getragen werden. Ein Fahrrad darf einige Tage benutzt werden, denn anderenfalls ist man nicht in der Lage, sich ein Urteil darüber zu bilden. Beschädigte und abgenutzte Gegenstände braucht der Verkäufer nicht zurückzunehmen.

Kreischa. Das Weihnachtsfest brachte unserer Kirchengemeinde mehrere freudige Überraschungen. Am heiligen Abend blies unser Kirchenmuskor nach beendigter Christmette an verschiedenen Punkten des Dorfes zum ersten Male zwei allbekannte schöne Weihnachtslieder. An dem herrlichen Abende klangen sie recht feierlich und erfreuten die zahlreichen Besucher des Gottesdienstes auf ihrem Heimwege, wie auch diejenigen, die daheim hatten bleiben müssen. Am 2. Weihnachtstage wurden dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstands, Herrn Gemeindevorstand Klotz in Rauhsh, ein Dank- und Anerkennungs schreiben der Königl. Kircheninspektion überreicht. Herr Klotz gehört dem Kirchenvorstand seit 1889 an und wurde am letzten 4. Advent auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. Er hat befanntlich unserer Kirche das herrliche Geläut gestiftet, das am Himmelfahrtstage 1904 feierlich geweiht worden ist. Am 2. Weihnachtstage schenkte ein hiesiger Einwohner der Kirche zwei schöne Trautstühle. Sein Name soll seinem eigenen Wunsche nach nicht genannt werden. Vielleicht kommen ihm diese Zeilen zu Gesicht und bringen ihm auf diesem Wege herzlichen Dank.

Lauenstein. Ein Döhl aus der Tierwelt ist beim Autobesitzer Richard Eichler in Waltersdorf bei Lauenstein zu beobachten. Genannter Herr gelangte im vorigen Jahre in den Besitz eines jungen Reh und zog es in seinem Garten auf; das Tier wurde so zahm, daß es mit dem großen Jagdhund Freundschaft schloß und seinem Herrn auf Schritt und Tritt folgte, in der Wohnstube war das Reh wie zu Hause, wo es sich auf dem Sofa bequem machte, auch gewöhnte es sich an den Geruch verschiedener Federbissen, wie gekochte Eier, Kuchen, Pfefferkuchen, Brod, Apfel usw. Im Mai d. J. suchte das Reh den Wald auf und wurde von dem Besitzer nicht mehr gesehen. Bei Beginn des Winters, im Monat Oktober, stellte sich das Reh mit einem munteren Kehläuschen wieder in dem Gehöft ein, doch war das Kälbchen nicht zu halten,

während das alte Reh seine Lagerstelle wieder aufsuchte und bei seinem Herrn verblieb.

Dittersdorf. Vätermeister Naumann hier, welcher als Gemeindevorstand gewählt worden war, hat mit Rücksicht auf seine Berufstätigkeit das Amt als solcher nicht anzunehmen vermocht. Die angeführten Gründe sind vom Gemeinderat anerkannt worden, und ist hierauf der zeitliche Gemeindevorstand, Erbgerichtsbesitzer Mende, wieder gewählt worden. Dergleichen auch der Gemeindevorstand, Sparassistentenrath Bode. Beide Herren haben sich zwar die Annahme der Wahl noch vorbehalten, es ist aber zu hoffen und zu wünschen, daß sie solche doch noch annehmen werden.

Ammelsdorf. In der vor kurzem hier stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl wurden die beiden mit Ende dieses Jahres aus dem Gemeinderat auscheidenden Herren Gutsbesitzer Louis Göhler und Stellmachermeister Adolf Renner wieder gewählt; neu gewählt wurden Herr Gutsbesitzer Julius Göpfert und als Vertreter der Unansässigen Herr Lehrer Koch.

Dresden. Im Königreich Sachsen wurden im Laufe des dritten Vierteljahres 1904 insgesamt 67 Streiks begonnen und 65 beendet. Die Zahl der davon betroffenen Betriebe belief sich auf 227, von denen 108 zu völligem Stillstand kamen. Die Höchstzahl der gleichzeitig streikenden Arbeiter betrug 2708, der gezwungenen Feiernden 216. In 22 Fällen hatten die Streikenden vollen, in 23 nur teilweisen, in 20 überhaupt keinen Erfolg. Auf die Kreishauptmannschaft Dresden entfielen allein 46 neue Streiks, bei denen 2144 Arbeiter gleichzeitig in den Ausstand traten. Einen vollen Erfolg hatten nur 16.

Moderitz b. Dresden. Der Schulvorstand hat einstimmig eine bedeutende Erhöhung der dortigen Lehrergehälter beschlossen. Nach dieser neuen Gehaltsstaffel bezieht ein Lehrer als Anfangsgehalt 1650 M., mit dem 24. Lebensjahr 1800 M., mit dem 26. 2000 M. Der Endgehalt von 3650 M. wird bereits mit dem 44. Lebensjahr erreicht.

Waldheim. Eine große Weihnachtsfreude ist dem Arbeiterpersonal der Firma Gustav Liebe zuteil geworden, durch die durch die Erben des am 17. April d. J. verstorbenen Gustav Liebe unter Zuweisung eines Stammkapitals von 10 000 M. bewirkte Errichtung einer Unterstützungskasse. Die Stiftung ist dem Andenken an den Begründer der Firma, Gustav Liebe, gewidmet und soll andererseits den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma dienen, die mindestens 5 Jahre in direktem Lohnverhältnis zu ihr gestanden haben und entweder infolge Alters oder Krankheit oder auch infolge besonderer unverschuldeter Vorkommnisse einer Unterstützung bedürftig werden.

Stolpen. Bei der hier stattgefundenen Jagdverpachtung wurde ein Höchstgebot von 410 M. abgegeben. Bei der vor sechs Jahren vorgenommenen Verpachtung betrug der durch Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages erzielte Jagdpacht 505 M.

Lengenfeld. Zu einer schweren Ausschreitung ist es am zweiten Feiertage im Bauerschen Gasthose in Grün während der Tanzmusik zwischen den hiesigen Bahnbauarbeitern, Kroaten, Tschechen, Italienern gekommen. Als die Polizei einen böhmischen Arbeiter nach der Arrestzelle des Ortes schaffen wollte, schossen Genossen des Verhafteten mit dem Revolver. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die Grüner Polizei sah sich infolgedessen genötigt,

die Feuerwehr zu alarmieren und um Unterstützung durch Bengensfelder Schutzmännlichkeit zu bitten. Weitere Ausschreitungen wurden dadurch verhindert. Nach Schluß der Langmusik wurden ungefähr 30 bis 40 Arbeiter, die in Bengensfeld wohnhaft sind, unter strenger Bewachung nach der Stadt gebracht. Der Hauptplattläter ist dem Königl. Amtsgerichte eingeliefert worden.

Verdan. Die 43 Jahre alte Haushälterin Adolph hatte sich einem hiesigen Barbier gegenüber als Erbin bez. Besitzerin von 46000 M. ausgegeben und ihn dadurch zu einem Ehedversprechen, sowie zu Gelddarlehen veranlaßt. Das Landgericht Zwidau verurteilte die schon mit 12 Jahren Zuchtshaus bestrafte Heiratschwindlerin unter Hinwegfallstellung von zwei Strafen der Landgerichte Bremen und Halle zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchtshaus und 300 M. Geldstrafe.

Neugersdorf. Die milde Witterung hat es ermöglicht, daß am Weihnachtshelligabend die Aufsehung des Dachstuhles auf das neue Postgebäude vollendet werden konnte.

Großschönau. Am zweiten Weihnachtsfeiertage starb der älteste Bewohner unseres Ortes, der frühere Damastweber Johann Gottlieb Jähne. Er erreichte das Alter von 93 Jahren 3 Monaten und 26 Tagen und erfreute sich bis ziemlich an sein Ende einer seltenen körperlichen und geistigen Frische. Erst in den letzten vierzehn Tagen seines Lebens traten ernste Krankheitsercheinungen bei ihm auf.

Zittau. Der erste Unfall im Betriebe der städtischen elektrischen Straßenbahn ereignete sich am 2. Feiertag. Ein Arbeiter Karl Seitenmacher aus Hartau, der völlig taub sein soll, lief direkt in einen in voller Fahrt befindlichen Wagen. Seitenmacher, der zu Boden geworfen und ein Stück geschleift wurde, erlitt an einem Auge eine starke Beule und am Kinn eine Fleischwunde.

Eine „Brautsaari“ auf der „Elektrischen“ konnte man am 2. Feiertag nachmittags in Zittau beobachten. Die Braut im vollen Schmuck, mit Kranz und Schleier, der Bräutigam im eleganten Bräutrock, sowie Hochzeitsgäste bestiegen die Funtenkutsche und fuhren nach einem Restaurant.

Tagesgeschichte.

Kürzlich ging die Mitteilung durch die Presse, daß auf der Kruppischen Germaniawerft für die Marineverwaltung eine Anzahl Unterseeboote gebaut würden. Aus gutunterrichteter Quelle wird der „D. W.“ mitgeteilt, daß dies nicht der Fall ist. Das nach Zeichnungen eines auswärtigen Ingenieurs hergestellte Unterseeboot der Germaniawerft ist nicht auf Bestellung der Marinebehörden gebaut worden. Es wurde bekanntlich schon vor längerer Zeit zu Versuchen benutzt, an denen privatim auch Marineoffiziere teilnahmen, und liegt in einem besonderen Gebäude, das verschlossen gehalten wird. Gegenwärtig ist kein Boot für unsere Marine im Bau, da erst abgewartet werden muß, ob die Forderungen des Reichsmarineamts, die sich auf 1 1/2 Millionen Mark für Versuchszwecke mit submarinen Fahrzeugen belaufen, auch vom Reichstage bewilligt werden. Wenn dies geschieht, was anzunehmen ist, so wird zunächst ein Unterseeboot auf der Kruppischen Germaniawerft in Bestellung gegeben werden. Dasselbe soll nach besonderen Zeichnungen und Entwürfen, die im Reichsmarineamt ausgearbeitet sind, hergestellt werden. Man hat hierbei die neuesten Erfahrungen berücksichtigt und einen eigenen Typ konstruiert, der so weit als möglich die Zwecke erfüllt, denen er dienen soll. An maßgebender Stelle ist man freilich nach wie vor der Ansicht, daß man sich von den Versuchen nicht zu viel versprechen darf, da die Kriegstüchtigkeit der Boote stark anzuzweifeln ist. Trotzdem hält man natürlich dafür, daß auch die deutsche Marine mit unterseeischen Fahrzeugen Versuche unternehmen muß, um gegen andere Seemächte von Bedeutung in dieser Beziehung nicht zurückzustehen und auch Personal für die Bemannung der Boote heranzubilden, denen eine vielleicht zukünftige Bedeutung nicht abgesprochen werden soll. Für Fahrten mit solchen Booten würde die wenig besuchte Ederförder Bucht, die besonders klares Wasser aufweist, benutzt werden.

Ein seines Geschäft hat die preussische Staatsbahn im laufenden Etatsjahre gemacht: Die Einnahmen werden den Voranschlag um mindestens 60 Millionen Mark übersteigen. Die übrigen Ressorts der preussischen Staatsverwaltung rechnen allerdings schon sehr mit diesem Plus.

Die Volkszählung im Jahre 1905 wird zurzeit vorbereitet. Dem Bundesrat ging ein Entwurf von Bestimmungen für die Vornahme der Volkszählung am 1. Dezember 1905 zur Beschlußfassung zu. Im wesentlichen schließt sich die nächstjährige Erhebung den früheren Zählungen an. Einige Änderungen, wie Weglassung der Fragen nach dem Geburtsorte, nach dem Wohn- und Arbeitsort, nach der Muttersprache und nach den Gebrechen, bezwecken in der Hauptsache eine Einschränkung der Zählung gegenüber der Aufnahme von 1900.

Die 2. Etage Mühlstraße 280 ist zu Oftern im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein freundliches Schlafzimmer ist zu Neujahr zu beziehen bei

Tr. Einhorn, Schuhgasse.

Hausmädchen,

kräftig, fleißig, ehrlich und sauber, 15 bis 16 Jahre, für sofort oder 15. Jan. 1905 gesucht von Frau Schwalbe.

Von einem Familiendrama wird aus Nordhausen gemeldet. Der Buchhalter Hertel schnitt seiner Frau und seinen beiden Kindern im Alter von 11 und 13 Jahren die Kehlen durch und verübte hierauf Selbstmord. Zerüttelte Vermögensverhältnisse bildeten anscheinend den Beweggrund.

Der Dreimaßschoner „Hebron“ ist nach einer Kieler Meldung in der Ostsee mit Mann und Maus untergegangen. — Über ungeheure Sprossen- und Heringszüge meldet man aus Kiel. In einer einzigen Nacht sollen mehr als 10 Mill. Fische gefangen worden sein.

Der Weihnachtspaketverkehr in Berlin und seinen Nachbarstädten betrug fast 2 1/2 Millionen Stück.

Ein neuer Friedhofstandal. In Wahlenheim, Kreis Hagenau, fiel ein aus dem Dorfe Zittersheim stammender Protestant während der Hopfenpflücke von einem Heustall herab und starb. Am folgenden Tage trafen der Sohn und die beiden Töchter in Wahlenheim ein; aber ihr Vater war schon begraben, und zwar in der Selbstmörderrede! Es wurde verhandelt: zwei Kinder des Protestanten unterschrieben einen Schein, daß sie mit dieser Begräbnisart ihres Vaters einverstanden seien! Aber eine Tochter protestierte und darauf erließ der Kreisdirektor von Hagenau eine Verfügung, „daß der für Andersgläubige planmäßig bestehende Teil des katholischen Friedhofs in Wahlenheim unzweifelhaft abzugrenzen sei“, ferner „daß die Leiche des Zittersheimer Protestanten dahin umgebettet und von Tag und Stunde der Umbettung die Angehörigen und der evangelische Pfarrer von Zittersheim rechtzeitig benachrichtigt werden“. So ist denn nachträglich der Protestant in der „planmäßig bestehenden Abteilung für Protestanten“ in Wahlenheim kirchlich beerdigt worden. Man hat, um ihn aus der Selbstmörderrede herauszubringen, sein Grab drei Meter vorgegründet und jetzt einen kleinen Graben gezogen. Wenn dieser Fall auch praktisch leidlich erledigt ist, er bleibt doch typisch für das System!

München. Die Kaisermanöver werden im nächsten Jahre mit dem 5. (Koblenz) und dem 11. Armeekorps (Frankfurt a. M.) unter Heranziehung der vierten bayerischen Kavalleriebrigade stattfinden.

Kiel. Die Germaniawerft ist mit Kriegsschiffbauten derartig in Anspruch genommen, daß große Maschinenlieferungen, da eigene Arbeitskräfte und Zeit zur rechtzeitigen Fertigstellung nicht ausreichen, an andere Fabriken vergeben werden müssen.

Ostereich. Zu den Gerüchten von einer Krise im Ministerium Köber bemerkt das „Fremdenblatt“: Die sich widersprechenden Gerüchte lassen vermuten, daß bisher keine entscheidende Tatsache zu verzeichnen ist. Mit Sicherheit steht bloß die Tatsache fest, daß die Gesundheit des Ministerpräsidenten unter der aufreibenden, nahezu erdrückenden Arbeitslast der letzten Jahre gelitten hat.

Rußland. Die Gerüchte von Mißbräuchen beim Roten Kreuz finden Bestätigung durch die in Moskauer Blättern erschienene Aufforderung des Untersuchungsrichters, der die Personen, die in den letzten vier Jahren für die näher aufgeführten Wohlthätigkeitsanstalten Spenden dargebracht haben, ersucht, Zeit und Summe mitzuteilen. Diese Angaben seien erforderlich für die eingeleitete Untersuchung über Mißbräuche beim Moskauer Komitee des Roten Kreuzes, genannt „Christliche Hilfe“.

Die englische Bonne der Großfürstin Olga, ältesten Tochter des Zarenpaars, ist wegen Verdachts der Spionage über die russische Grenze gebracht worden.

Dem „Tag“ werden über den Fall nachstehende Einzelheiten berichtet: „Seit neun Jahren lebt in der kaiserlichen Familie eine englische Bonne, die seinerzeit für die Großfürstin Olga, das älteste Töchterchen des Zarenpaars, aus England engagiert wurde, nachdem ihr guter Leumund genügend festgestellt worden war. Die junge Zarin liebte und schätzte die Engländerin sehr, trotzdem die russische Umgebung ihr nie recht traute. Vor zwei Jahren wurde ein schwarzer Diener der Zarenfamilie entlassen, weil er verdächtigt wurde, oft in wichtige Papiere Einsicht genommen zu haben. Damals schon erklärte der Gemahregatte, daß nicht er, sondern die englische Bonne sich häufig am Schreibtisch des Zaren zu schaffen mache. Man glaubte ihm aber nicht. Die Zarin nahm die Engländerin sehr in Schutz. Die russische Dienerschaft beobachtete sie seitdem scharf. Dieser Tage bemerkte nun ein Diener, wie die Engländerin in das Arbeitskabinett des Zaren schlich und, an den Schreibtisch tretend, verschiedene Papiere durchstöberte. Der Diener verschloß sofort das Kabinett und stellte Meldung ab. Tatsächlich wurde die Engländerin dort gefunden. Sie hatte verschiedene wichtige Schriftstücke kopiert. Vorgefunden wurde sie unter Eskorte über die Grenze abgeschoben. Die Verwirrung am Hofe ist noch groß.“

Schuscha im Kaukasus. Der Polizeimeister Sacharow ist in der Hauptstraße durch sieben Schüsse getötet worden.

Helingsfors. Der Ausschuhbericht betreffend die Wiederherstellung eines verfassungsmäßigen Zustands in Finn-

land wurde von den vier Ständen des Landtages beraten. Der Adel stimmte dem Bericht mit 79 gegen 54 Stimmen zu. Die Minderheit sprach sich für Rückverweisung des Berichts an den Ausschuh aus. Die übrigen Stände haben die Beratung noch nicht beendet.

Ostasien. Die linke Flanke der russischen Armee ist vorgeschoben. Ihre Front ist 65 Kilometer lang. Es wird offiziell ausgesprochen, daß die russische Armee Anfang Februar 600000 Mann stark sein wird. Mit Hilfe der Armee von Wladiwostok soll dann der Versuch gemacht werden, die Japaner zu umfassen. Die in Mufden eintreffenden Verstärkungen kommen meist aus den westlichen Grenzbezirken. Die Garde wird im Januar erwartet.

Japan. Die Stimmung für den englischen Verbündeten wird angesichts der schweren Bedingungen für die auswärtigen Anleihen und der Kohlenlieferungen englischer Kaufleute an die russische Ostseeflotte immer flauer, wenn man auch nicht vergißt, daß Japan nur nach dem Bündnis mit England den jetzigen Krieg wagen konnte. Man sieht aber mit Bitterkeit ein, wie England den größeren Vorteil aus dem Bündnisse und dem Kriege zieht, wie es eine russisch-japanische Verwicklung herbeiwünschen mußte, um ungehindert seinen Zug nach Peking durchzuführen zu können. Von seinem Verbündeten erwartet Japan im gegenwärtigen Kriege keine Hilfe. Als nach dem Vorfall in der Nordsee die Engländer große Entrüstungstelegramme in die Welt schickten und Rußland mit Krieg drohten, war man sich in Japan auch keine Minute darüber unklar, daß alles nur Wache und Schein sei. „Wir müssen ganz allein unsere Sache durchsetzen“, sagte ein hervorragender Japaner, „von England wird uns keine Hilfe kommen.“ — Ist auf dem Papier England der Verbündete Japans, so ist es Amerika weit mehr in Wirklichkeit, wie sich dies an dem Besuche des japanischen Prinzen Fushimi in den Vereinigten Staaten zeigt. Die Japaner sind über den Empfang des Prinzen in Washington hoch erfreut. Bei Besprechung der Begrüßungsreden zwischen dem amerikanischen Präsidenten und dem Prinzen geht eine Zeitlang so weit, zu glauben, kein anderes Land in der Welt könne den Vereinigten Staaten daselbe sagen, wie Japan durch den Mund des Prinzen Fushimi, aber auch kein anderes Land hätte zur Antwort die Worte vernommen, welche Roosevelt an den Prinzen richtete. Diese einzigartigen Beziehungen, fährt das Blatt weiter fort, sind erbaut auf dem diamantenen Felsen der Treue und Aufrichtigkeit, die unveränderlich bleiben jetzt und für alle Ewigkeit. An der „Ewigkeit“ wage ich zu zweifeln. Wenn die Japaner den Krieg siegreich beenden, werden die Philippinen sie laden.

Tokio. Komiral Togo wird mit dem Gros der Flotte nach den japanischen Gewässern zurückkehren und dem Kaiser wahrscheinlich persönlich Bericht erstatten.

Vom Simplontunnel. Im Anschluß an die Meldung, die Simplonbau-Unternehmung rechne darauf, im Laufe des Monats Februar den Tunnel durchzuschlagen, schreibt Nationalrat Secretan in der „Gazette de Lausanne“, es wäre wohl richtiger, wenn man von einer dahingehenden Hoffnung spräche. Es handle sich freilich bloß noch um 240 m Entfernung zwischen den Endpunkten beider Stollen. Aber die Verhältnisse, unter denen gegenwärtig die Arbeit vor sich geht, die Schwierigkeiten, die sie durchkreuzen, die schlechte Beschaffenheit des Gesteins und der Zustand des heißen Wassers, die den regelmäßigen Fortgang in Frage stellen, gestatten leider nicht, auf irgend etwas mit Sicherheit zu rechnen. Allerdings wurde die Arbeit vor einigen Tagen wieder aufgenommen, aber nicht in der zur Zeit unzugänglichen Hauptgalerie. So rückt man denn in der Galerie B vor, um hernach, wenn der Fels besser wird, in die Richtung der Hauptgalerie einzudringen und wieder rückwärts zu graben. Wenn keine neuen Warmwasserquellen angeschlagen werden, so hoffe man in sieben bis zehn Wochen das Zwischenstück durchbohren zu können. Wenn aber weitere bedeutliche Erscheinungen eintreten, so werde man sich auch weiter in Geduld fassen müssen. So viel siehe schon heute fest, daß der Tunnel nicht vor dem Herbst des künftigen Jahres dem Betriebe wird übergeben werden können.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntabend, den 31. Dezember 1904.
Text: Jes. 43, 1-3. Lied Nr. 55.
Nachm. 6 Uhr Sylvester-Gottesdienst. Die Predigt hält Pastor Sieber.

Neujahrstag 1905.
Borm.-Text: Luc. 2, 21. Lied Nr. 61.
Nachm.-Text: Luc. 12, 4-9. Lied Nr. 58.

Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.

Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nach der Predigt Einweisung der am 26. Dezember gewählten Kirchenvorsteher durch Superint. Hempel.

Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Kirchenmusik zum Sylvester-Gottesdienst.
„Du gabst uns alles“. Geistliches Lied nach einer Melodie von W. Becker, für gemischten Chor gesetzt von R. W.

Ein Schuhmacherlehrling

wird zu Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht von Paul Thömel, Schuhmachermstr., Dippoldiswalde, Brauhofstraße 307.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Weiß- und Feinbäckerei** zu erlernen, findet gute Lehrstelle in **Anders Feinbäckerei**, Bahnhofstraße.

Bejenseitig

verkauft Wilhelm Herzog, Oberfrauendorf.

Knabe, welcher die

Bäckerei und Konditorei

gründlich erlernen will, kann sich melden am Markt bei Frau Schilling.

Solides anständ. Hausmädchen

zum baldigen Antritt sucht

Ida Engel, Rabenau.

Einen gebrauchten Spazierwagen

verkauft billig Wd. Lieber, Stellmachermstr., Glashütte.

Am Markt Nr. 20 ist die 2.

Etage, neu vorgerichtet, zu vermieten, nach Wunsch sofort od. Oftern 1905 zu bez. Carl Reichel.

Eine Zentrifuge,

stark gebaut, leichter Gang, ist preiswert zu verkaufen, auch auf Teilzahlung, bei

D. Reichsenring, Reinhardtsgrimma.

Neujahrskarten

fertigt Buchdruckerei Carl Johno.

Bekanntmachung.



Zu der am 17. Januar 1905, nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zu Raufsch stattfindenden Versammlung der Jagdgenossenschaft Raufsch-Alba-Bröschen-Klein-Carsdorf werden die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung wegen Neuverpachtung der Jagd vom 1. September 1905 bis 31. August 1911. Die eingegangenen Gebote betreffend.

2. Eventuelle Anträge.

Raufsch, den 29. Dezember 1904.

E. Schneider, Jagd-Vorst.

Zum Jahreswechsel
unserer werten Rundschau
herzlichen Glückwunsche,
Julius Zschocke und Frau.

Ein glückliches Neujahr

wünscht Familie Walter, Walternühle.

Zum Jahreswechsel

bringen ihren hochgeschätzten Kunden, Freunden und Gönnern von nah und fern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche hierdurch dar.

Dippoldiswalde, Obertorplatz.
Schneidermeister Stala und Frau.

Die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche bringen wir allen unseren lieben Gästen und werten Kunden

zum Jahreswechsel.
Robert Feistner und Frau,
Erbgericht Reinhardtgrima.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

senden allen ihren werten Gönnern, Freunden und Bekannten

Gasthof Sennersdorf.
Otto Wäber und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

senden allen ihren Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten

Gasthof Großsölsa.
Familie Büttner.

Allen werten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten beim

Jahreswechsel herzlichen Glückwünsche.

Gasthof goldner Hirsch, Reinhardtgrima.
Adolf Holwig und Frau.

Allen werten Gästen und Gönnern herzlichen Glückwunsche zum neuen Jahr.

Gasthof Berrenth. Clemens Schwabe.

Seiner verehrten Rundschau, sowie Freunden und Bekannten wünscht ein

Glückliches neues Jahr

Hugo Siefel, Brauerei Sennersdorf.

Allen lieben Kunden, Gästen, Freunden und Gönnern von nah und fern herzlich Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Wendischcarsdorf. Adolf Winkler und Frau.
Bäckerei und Café.

Allen unsern lieben Gästen und Bekannten wünschen wir

ein recht fröhliches, gesundes Neujahr.

„Lellkoppe“ Kipsdorf. Franz Reinecke und Frau.

Restauration Zur Bleibe.

Zum Jahreswechsel sendet ihren werten Gästen von Stadt und Land die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche Familie Hugo Nitzsche.

Zum Jahreswechsel

sagen allen ihren werten Gästen und Freunden die

herzlichsten Glückwünsche.

Dippoldiswalde, Neujahr 1905.
Richard Heinrich und Frau.
Hotel „goldner Stern“.

Die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr allen werten Freunden und Gästen. (P)
Buschhaus Reinhardtgrima.
Familie Röhringer.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

allen werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten senden nur hierdurch

Max Jentzsch und Frau.
Gasthof Niederpöbel.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr.

Bäckerei Bärenfels.
Karl Müller und Frau.

Wünschen unsern lieben Kunden und Freunden viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Reinhold Laubert und Frau.
Bäckerei Kipsdorf.

Lieben Freunden und Bekannten, sowie werten Rundschau wünschen ein

glückliches Neujahr

Dippoldiswalde, den 1. Januar 1905.
Johann Ell, Bademeister, nebst Frau.

Herzlichen Glückwunsche zum neuen Jahr

allen Freunden und Gönnern.

Wilhelm Klotz, Gem.-Vorst., Bärenburg.

Allen meinen werten Kunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

B. Wahn, Schneidermeister.

Allen ihren werten Gästen ein Prosit Neujahr

wünschen von ganzem Herzen

G. Prenzler und Frau.

Herzlichen Glückwunsche zum neuen Jahre

wünschen ihren werten Gästen und Nachbarn Richard Müller und Frau.
Gasthof Bärenfels.

Ein frohes, glückliches Neujahr

wünschen allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten

Bruno Preußler und Frau,
Restaurant u. Fleischererei zur alten Pforte.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

seiner werten Rundschau, Freunden und Bekannten. Paul Liobschor, Herrenschneider.
Schönfeld, 1. Januar 1905.

Unserer werten Rundschau wünschen wir viel Glück und Segen im neuen Jahre.

Reinhard Heinrich und Frau,
Bäckerei Schmiedeberg.

Zum Jahreswechsel

wünschen wir allen ein glückliches und frohes Neujahr!

Reinhardtgrima.
O. Leichsenring und Frau.

Beim Jahreswechsel wünsche meiner werten Rundschau von nah und fern, sowie Freunden und Bekannten von ganzem Herzen ein gesundes Neujahr.

Emil Wende und Frau.
Mühle Dippoldiswalde.

1 Schock frischgelegter Eier,
Stück 10 Pfg., sind abzugeben

Gartenstraße 257 B.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringen ihrer werten Rundschau, Nachbarn und Bekannten
Bruno Schönberger und Frau.

Zum Jahreswechsel

ihren Geschäftstagen die besten Glück- und Segenswünsche!

Paul Anders und Frau,
Feinbäderei, Bahnhofstraße.

Herzlichen Glückwunsche

zum neuen Jahr bringen ihrer hochgeschätzten Rundschau
Max Schulze und Frau.
Bierhandlung, Markt 46.

Auf ein mittleres Landgut wird ein junges Mädchen

als Stütze gegen etwas Gehalt gesucht.
Näheres: Lehngut Amtshainersdorf bei Sebnitz.

Ein Futterkorb, ausgebessert, ist seit

Frühjahr stehen gelieben. Abzuholen bei Nordmacher Tschert.

Von Montag, den 2. Januar, ab bin ich jeden Montag von 11—1 Uhr in

Schmiedeberg Nr. 33
(neben Restaurant „zur Post“) zu sprechen.
Emil Schwarz, Zahnkünstler.

Für meine Strohhülfsfabrik (Siehe-Maschinen) suche ich einen mit der Fabrikation und Reparaturen der Maschinen vollständig vertrauten Arbeiter zur selbständigen Leitung und Beaufsichtigung. Angebote mit Lohnansprüchen erbeten an G. F. Pfennig, Züllichau.

Eine größere Anzahl

Garniererinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in und außerhalb der Fabrik.

Auch werden Frauen und Mädchen, welche das Garnieren erlernen wollen, angenommen bei
H. H. Reichel.

Butter.

Für wöchentlich 100 Kilo feinste Centrifugen-Butter werden regelmäßige Abnehmer gesucht.
Dampfmolkerei Dippoldiswalde.

Milch

Jeden Posten Milch kaufen zu hohen Preisen gegen Jahresabschluss
Dresden-N. Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Palästina- und Ungar- Frühstücks- und Dessert-Weine

empfiehlt zu Originalpreisen
August Frenzel,
Dippoldiswalde.

Tausche mein kleines Geschäftshaus

auf Mühle und zahle 3000 Mk. bar zu. Ausführliche Off. an die Exp. d. Bl. erb.

Gasthof „roter Hirsch“.

Sonnabend Stamm:
Höfel-Schweinsknochen.
Es ladet freundlichst ein M. Mörbitz.

Am ersten Weihnachtsfeiertag entschlief sanft unsere innigstgeliebte teure Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Luise
 verw. **Sastor Madler**,
 geb. Löhn.
 Auf dem Friedhofe zu Possendorf ist sie heute, am 28. Dezember, zur ewigen Ruhe gebettet worden.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Anlässlich der Christbescherung, welche uns von Herrn Erbgerichtsbesitzer M. Lehmann, sowie von seiner Frau Gemahlin am 24. ds. Mts. in so reichem Maße wiederum zu teil wurde, fühlen wir uns gedrungen, nochmals unsern herzlichsten Dank darzubringen. Wir hoffen und wünschen, daß das gute Einvernehmen zwischen Herrschaft und Dienstpersonal so fortbestehen und Gott alles durch Glück und Gesundheit vergelten möge.

Sämtliches Dienstpersonal des Erbgerichts zu Reinholdshain.

Für die werten Geschenke und Gratulationen, welche uns bei unserem 25jähr. Ehejubiläum dargebracht wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten

Dank.

Reinholdshain, den 27. Dezbr. 1904.
Bernhard Hofmann und Frau.
Frida Franke
Richard Schneider
 Verlobte.
 Schmiedeberg, Weihnachten 1904.

Johannes Herrmann
Meta Herrmann, geb. Weibach,
 Vermählte.
 Berrouth, Weihnachten 1904.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.
 Zum Sylvester, von 6 Uhr an
große Ballmusik,
 10 Uhr:
große Festpolonaise,
 wozu freundlichst einladet **Ed. Mittag.**
Schützenhaus Dippoldiswalde.
 Zum Neujahr:
große öffentl. Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.
 — Afford gestattet. —
 Hochachtungsvoll **Otto Börner.**
 Freitag: **Ellers-Konzert.**

Restaurant Waltermühle.
 Zum Neujahrstage
Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Berreuth.
 Sonntag, zum Neujahrstage,
schneidige Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **Cl. Schwabe.**

Gasthof Seifersdorf.
 Nächsten Sonntag, zum Neujahr,
Ballmusik.

Gasthof Wendischcarsdorf.
 Zum Neujahrstage
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Clemens Reichel.**

Gasthof Obercarsdorf.
 Zum Neujahrstage
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

„Reichskrone“  **Dippoldiswalde.**
 Sonntag, zum Neujahrstage,
öffentl. Konzert des Bürgervereins

zum Besten des Fonds für ein Bürgerhospital.
PROGRAMM:
 1. Louisenmarsch Faust.
 2. Dornröschen, Ouverture Wiggert.
 3. Des Jünglings Weihnachts-
 traum. Melodrama Schumann.
 4. Onkels Weihnachten,
 Schwank in 1 Akt Felix Kenter.
 5. Das sind ich reizend von
 der Frau. Kouplett.
 6. Sonntagskinder Kizner.
 7. Leipziger Allerlei.
 Potpourri Munkelt.
 8. Ein Revierkranker. Hum.
 Solozene.
 9. Onkel Schlaumeier, Posse
 in 2 Akten.
 10. Wie der Wind. Galopp Franke.
Nach dem Konzert Ball.
 Anfang punkt 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.,
 im Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren Kaufmann Johannes Richter, Friseur Rothe
 und Töpfermeister Heine.
 Zahlreichem Besuche sieht entgegen **der Bürgerverein.**

G. Mosens Weihnachtsfestspiel
Christi Geburt

wird unter Mitwirkung des freiwilligen Kirchenchores und einiger Damen
 in der Reichskrone zu Dippoldiswalde,
 Donnerstag, den 5. Januar, abends 1/28 Uhr, und Sonntag, den 8. Januar, nach-
 mittags 3 Uhr und abends 1/28 Uhr, von Mitgliedern des evangelischen Jünglings-
 vereins zu Dippoldiswalde aufgeführt werden. Die Leitung des dramatischen Teiles
 hat Herr Lehrer Schmidt, die des musikalischen Teiles Herr Kantor Müller freundlichst
 übernommen.
 Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg. für den 1. Platz, 40 Pfg. für den 2. Platz,
 30 Pfg. für die Galerie. Kinder zahlen die Hälfte. Den Schülern der Umgegend
 kann bei vorheriger Anmeldung einer größeren Zahl von Kindern eine kleine Preis-
 mäßigung gewährt werden. Freiwillige Gaben der Wohlhabenden für die Jünglings-
 vereinskasse in Sachsen werden mit großem Danke angenommen.



Schenks Gasthof, Schmiedeberg.

Sonntag, den 1. Januar 1905, Neujahrstage,
 nur einmaliges großes

Tiroler-National-Konzert

des rühmlichst bekannten und bestrenommierten
Original-Vokal- und Instrumental-Konzert-Ensemble
„Hans von Hoff“.

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.
 Höchst dezentes Familienprogramm, modern, national.
Nach dem Konzert Ball.

— Anfang 1/28 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. —
 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Otto Rödert und im Gasthofe.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Clemens Schenk, Hans v. Hoff.**

Gasthof zum „goldnen Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 1. Januar 1905,
großes humoristisches Konzert

Rein-Gold-Sänger. 

Vielseitige und leistungsfähigste Herrngesellschaft.
Hochkomisches Weihnachtsprogramm.
 — Jede Nummer neu! — — Schlager auf Schlager! —
 Zum Schluß! Die verwechselten Weihnachtsgeschenke. Zum Schluß!
 Hochtraftisches Weihnachts-Ensemble.

Anfang abends 1/28 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.
 Vorverkauf à 40 Pfg. in obigem Lokale, sowie bei den Herren Drogiß Vogel und
 Barbier Große.

Nach dem Konzert Ballmusik.
 Es ladet freundlichst ein **Adolf Holwig.**

Hotel Tellkoppe, Kipsdorf.

Sonntag, den 1. Januar,
großer Neujahr-Ball,

wozu freundlichst einladet **Franz Reinecko.**
 Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 53.

Gasthof Nauendorf.

Sonntag, zum Neujahr,
starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **Otto Piehsch.**

Gasthof „Baldegrab“ in Dönschten.

Sonntag, den 1. Januar,
feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 1. Januar,
starkbesetzte Ballmusik,

à Tour 5 Pfg.,
 wozu ergebenst einladet **W. Jengsch.**

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 1. Januar 1905,
feine Ballmusik.

Hochachtungsvoll **G. Prenzel.**

Etablissement Bläsche,

Kreisch.
 Zum Neujahrstage
Ballmusik.

Gasthof Hirschbach.

— Vorläufige Anzeige! —
 Dienstag, den 17. Januar 1905, werde
 ich meinen **Karpen-Schmaus** ab-
 halten, wozu ich freundlichst einlade.
Robert Wed.

Radfahr-Verein

Hennersdorf und Umgegend.
 Sonnabend, den 31. Dezember,
Sylvester-Vergnügen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herz-
 lich willkommen.

Turnverein

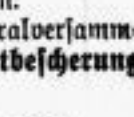
Reinholdshain und Umgegend.
 Am Sylvester, von abends 7 Uhr ab,
Abendunterhaltung
 mit **Christbaumverlozung.**

Die geehrten Vereinsdamen werden da-
 zu freundlichst eingeladen. Gäste, durch
 Mitglieder eingeführt, sind herzlich will-
 kommen. **Der Turnrat.**

Männer-Sangverein

Dippoldiswalde.
 Am 1. Januar **Familienabend** im
 Rathausaal, zu welchem der Damenchor,
 sowie alle Aktiven und Passiven mit Damen
 hierdurch ergebenst eingeladen werden.
 Beginn 1/28 Uhr. — Geschenkverlozung
 wie üblich. **D. V.**

Königl. Säch. Militärverein

Dippoldiswalde und U. 
 Freitag, den 6. Januar 1905,
 nachmittags 3 Uhr,
Generalversammlung
 im Rathausaal.

Tagesordnung: Jahresbericht.
 Wahlen.
 Mitteilungen.
 Im Anschluß an die Generalversam-
 lung findet die übliche **Christbescherung**
 statt. Abends 8 Uhr

Kränzchen

im Rathausaal für Mitglieder und deren
 Damen. Zahlreicher Beteiligung sieht ent-
 gegen **D. B.**

Hauptversammlung

des
Kranken- und Sterbekassenverein
„Einigkeit“

Hödendorf, Ruppendorf und Umgegend
 Sonntag, den 8. Januar 1905, nachm.
 2 Uhr, im Gasthofe zu Hödendorf.
 Tagesordnung:

1. Vorlegung der Einnahme und Ausgabe im Jahre 1904.
2. Beschlußfassung über die Erhöhung der Monatsbeiträge (§ 45 des Statuts).
 Hierzu werden alle Mitglieder, auch die-
 jenigen, welche hiervon noch keine Kenntnis
 haben, um recht zahlreiches Erscheinen ge-
 beten. **Der Gesamtvorstand.**

Politische Jahresrückschau.

(Schluß.)

England mußte im Jahre 1904 den Tod eines Mitgliedes seines Herrenhauses, des Herzogs von Cambridge, sowie des berühmten Afrika-reisenden Stanley beklagen. Die innere englische Politik wies im Laufe des Jahres nichts bemerkenswerteres auf. Was die auswärtige Politik Englands anbelangt, so kulminierte sie in der Expedition gegen Tibet, der es in der Tat gelang, Lhasa, die geheimnisvolle Hauptstadt dieses Reiches, zu befehen. Sehr kritisch nahm sich auf einen Moment der russisch-englische Zwischenfall in der Nordsee an, den die Beschießung der harmlosen Hüller Fischerflotte durch das russische Ostseegeschwader herbeiführte; indessen ist das seltsame Vorkommnis in die Geleise friedlicher Regelung gelenkt worden.

Rußland muß im Zeichen seines schweren Krieges mit Japan um die Vorherrschaft in Ostasien in das neue Jahr treten. In demselben hat es bislang zu Wasser wie zu Lande fast nur Niederlagen erlitten, namentlich bedeutet die Vernichtung der Port Arthur-Flotte einen schweren Verlust für Rußland. Ob es dem nach Ostasien abgegangenen russischen Ostseegeschwader gelingen wird, den Japanern die Oberherrschaft zur See wieder zu entreißen, das bleibt noch abzuwarten. Einen Lichtpunkt für Rußland in diesem beispiellos blutigen Kriege bildet die glänzende Verteidigung der Seefeste Port

Arthur, sie reißt sich würdig der Verteidigung Sebastopols an. Im Innern Rußlands gährte es fast beständig; Ausflüsse dieser Gährungen waren die Ermordung des Generalgouverneurs von Finland, Bobrikow, und des Ministers des Inneren, Plehwe. Mit großer Freude wurde nicht nur im russischen Kaiserthum, sondern in der ganzen Nation die so lange schon ersehnte Geburt des Thronfolgers Alexis begrüßt.

Aus den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges sind folgende bemerkenswerteren Vorgänge zu registrieren: In Clarens in der Schweiz starb hochbetagt der Expräsident der ehemaligen Transvaal-Republik, Krüger. Seine Leiche wurde zunächst nach Holland gebracht und von dort dann nach Südafrika gebracht, wo sie unter großen Ehren in Pretoria beigesetzt wurde. In Spanien fanden Attentatsversuche auf den König Alfonso und den Ministerpräsidenten Maura statt. Das Königshaus mußte das Hinscheiden der Prinzessin von Asturien und das in Paris erfolgte Ableben der Ex-Königin Isabella beklagen. Im November folgte dem zurückgetretenen Ministerium Maura das Ministerium Azcaraga nach. Im benachbarten Portugal trat ein neues Ministerium unter Castro in die Erscheinung. Der König und die Königin stellten am englischen Hofe und in Paris Besuche ab. Zwischen der Türkei und Bulgarien wurde ein Abkommen wegen Mazedoniens abgeschlossen, durch welches eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen beiden Staaten wegen der

mazedonischen Angelegenheiten bis auf weiteres vermieden wurde. In Serbien folgte dem Ministerium Gruffich das Kabinett Pasitsch nach.

Von hervorragenderen Ereignissen außerhalb Europas wären etwa folgende anzuführen: In der nordamerikanischen Union fand die Neuwahl des Präsidenten statt, sie ergab die Wiederwahl Roosevelts, des bisherigen Staatsoberhauptes der Union. In St. Louis wurde eine vom Mai bis November währende Weltausstellung abgehalten. Eine furchtbare Schiffstatastrophe ereignete sich auf dem Hudson bei New-York. Der Dampfer „General Slocum“ brannte vollständig nieder, wobei mehrere hundert Personen, weit überwiegend Frauen und Kinder, und zwar fast durchgängig deutscher Nationalität, das Leben einbühten. In Südamerika kam es mehrfach zu Revolutionen, so in Uruguay und Paraguay. Hinsichtlich Afrikas wäre zu erwähnen, daß die unsichere Lage in Marokko fort-dauert. Was Asien anbelangt, so bildete für diesen Weltteil der noch immer nicht abgeschlossene Krieg zwischen Rußland und Japan das bei weitem hervorragendste Ereignis. Das kleine Japan ist in diesem furchtbaren Ringen bis jetzt im allgemeinen Sieger geblieben, aber seine finanziellen Kräfte wie seine Menschenkräfte nehmen allmählich ab, und so ist die Möglichkeit einer Katastrophe für das Land des Mikado keineswegs ausgeschlossen, falls nicht eine freundschaftliche Vermittelung von dritter Seite dem Kriege ein Ende bereitet.

Gegen alle **gichtisch-rheumatische** Beschwerden gewährt das seit länger als 50 Jahren vortrefflich bewährte, vielfach ärztlich verordnete

Vairische Nichtenadelöl mit Baldwollwatte

die einzig sichere Hilfe. Die Vairischen Präparate wie Öl, Spiritus, Extrakt usw. wirken nicht allein bei Gicht und Rheumatismus, sondern sie sind auch bei Frost und Brandschäden, Nervenschwäche, Lähmungen u. s. w. ganz vorzüglich heilwirkend. Die Vairischen Baldwollunterleider, Strümpfe, Einlegesohlen usw. gewähren den besten Schutz gegen obige Leiden. Nur allein echt bei

F. A. Heinrich, Markt 21, II. und Markt 82.

Emil Schwarz,
Künstliche Zähne. Zahnkünstler. Plombieren.
Dippoldiswalde, Herrengasse 86, 1. Etage.

Allen meinen hochverehrten Kunden, sowie Freunden und Bekannten sende ich hierdurch die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Leon Leibner,
Dippoldiswalde.

Eröffnung meines neuen Warenhauses am Bismarckplatz erfolgt am 3. Januar.

Wer für **Schlachtpferde** seine feine den höchsten Preis erzielen will, wende sich selbst an die **Roßschlächterei** von **Bruno Ehrlich, Deuben,** Telephon 2074.

Frisch geräucherter Seringe (eigener Räucherer) empfiehlt **Richard Niewand.**

50 Stück fette Gänse, frisch eingetroffen: 2000 Stück Apfelsinen, 1000 Stück Zitronen, 200 Stück Rohlraut, 100 Stück Weißkraut, 100 Stück Blumentohl, Grünkohl, Kollisrübe, Welschnüsse, Lampertsnüsse, Haselnüsse und Weintrauben empfiehlt zu billigen Preisen **Max Wolf.**

Kräftiger Stallbursche sofort oder später gesucht. **Hermann Böhme, Albersdorf.**



ff. Jamaica-Rum, Arac, Cognac, Bunich-Extrakt, Obst-Wein-Bunich-Extrakt, Korn-Grog-Extrakt, ff. uralten Kornbranntwein, Portugiesische u. spanische Portweine, Sherry, Marsala, Madeira, Malaga, Sacrimae-Christi, Samos, Valencia, Rot- und Weißweine

empfehl

Rich. Niewand.

Amerikanisches Petroleum, Brennspritus, Rüböl, Paraffin- und Stearinkerzen in allen Sorten, **Nachtlichte** empfiehlt zu billigsten Preisen **H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Neueste Muster bringt die Mode jedes **Jahr** auf den Markt, so auch in Neujahrskarten. Schon jetzt hält hierin die apartesten Muster vorrätig die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Schönheit verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Madedeuler**

Stedenpferd-Villemilch-Seife von **Bergmann & Co., Madedeuler** mit echter Schuhmarke: Stedenpferd, à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde: in der Löwenapotheke, in Aretsch: Phil. Günther, in Schmiedeburg: O. Kränert, in Reinhardtsgrimma: Georg Bogel, in Ripsdorf: Max Hoffert.

Getreidesäcke, Pfordedocken empfiehlt **Paul Hugo Naeser.**

Förster-Pianos!
Flügel - Harmoniums prima Fabrikat, preiswert, mit langjähriger Garantie.
August Förster,
Königl. Hofpianosorte-Fabrik **DRESDEN,**
— Zentral-Theater. —

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trockene u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Wunden, Arampfader-Geschwüre, Salbfluß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Blasen- und Nierenleiden, Bettnässen behandelt seit 28 Jahren **Wittig, Dresden,** Schöffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr nachm. — auch Sonntags. —

Ein heller **Dr. Oetker's** **Backpulver** **Vanillin-Zucker** **Pudding-Pulver** A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde,
am 16. Dezember 1904.

Anwesend, die Stadtverordneten Baumgarten, Hofmann, Jädel, Schiffner, Baumeister Schmidt, Vorsitzender, Privatier S. Schmidt, A. Ulrich. — Entschuldigt fehlt: Schlossermeister S. Schmidt; beurlaubt ist: E. Heinrich.

Zur Kenntnisnahme liegen vor:

- die Mitteilung des Vorstandes des Sächs. Gemeindetages, daß er beschlossen habe, eine Jubiläumsadresse an Se. Majestät den König Friedrich August zu richten,
- die Stadträtliche Mitteilung über das Ergebnis der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Als Bezirksvorsteher an Stelle des zum Stadtverordneten gewählten Bädermeisters Vieholt werden in Vorschlag gebracht: Buchbindermeister Quase, Gutmacher Gotthold Schwind und Riemermeister Benedix.

Der Vorstand des Konfunktions der an hiesiger Stadt-

schule bestehenden Privat-Selektia hat darum nachgesucht, diese Selektia von Ostern 1905 ab mit der Stadtschule zu verbinden.

Kollegium trägt bei seiner jetzigen schwachen Besetzung Bedenken, über diesen Gegenstand der Tagesordnung heute schon Entschliebung zu fassen, es wird vielmehr die Beschlusfassung bis auf den nächsten Monat verschoben.

Der Entwurf des Regulativs über die Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an die Mitglieder der städtischen Kollegien und die städtischen Beamten wird unter Beiritt zum Beschlusse des Verfassungs- und Rechtsausschusses genehmigt.

Hierauf werden die Entwürfe zu den nachbezeichneten Haushaltsplänen beraten:

I. Die Schulkasse betr.

Bedürfnisse: 33213 Mk. 58 Pfg.,

Dedungsmittel: 10698 " 74 "

22514 Mk. 84 Pfg. Fehlbetrag.

II. Die Armenkasse betr.

Bedürfnisse: 6714 Mk. 71 Pfg.,

Dedungsmittel: 3842 " 58 "

2872 Mk. 13 Pfg. Fehlbetrag.

III. Die Krankenhauskasse betr.

Bedürfnisse: 3400 Mk. — Pfg.,

Dedungsmittel: 2825 " — "

575 Mk. — Pfg. Fehlbetrag.

Kollegium genehmigt diese Haushaltspläne nach den Vorschlägen der zuständigen Ausschüsse.

In nichtöffentlicher Sitzung werden Sparfassenangelegenheiten beraten.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen früheren Wachtlokal, 2 Treppen.

Allen lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

senden mit aller Hochachtung
Toplitz, am 1. Januar 1905.
Konrad Rosenkranz u. Frau.
Gasthaus zum Engelbert.

Gasthof Naundorf.

Zum Jahreswechsel
wünschen allen werten Gästen und Gönnern
nur hierdurch
ein gesundes und glückliches Neujahr.
Otto Piehsch und Frau.

Zum Jahreswechsel
wünschen wir allen unsern lieben
Kunden, Freunden und Bekannten die besten

**Glück-
u. Segenswünsche.**

Brauerei Pössendorf.
Emil Weinrich und Frau.

Zum Jahreswechsel
senden ihren werten Gästen und Kunden
die besten Glück-
und Segenswünsche.

Oberhäslich. Gustav Kunze und Frau.

Neujahr 1905.

Allen unsern werten Kunden, Gönnern
und Bekannten bringen wir
beim Jahreswechsel
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
dar. Gustav Gladewitz, Bädermstr.,
Niederpöbel. und Frau.

Zum gegenwärtigen

Jahreswechsel
die besten Glück-
und Segenswünsche

senden ihren lieben Freunden, Gästen und
Gönnern Clemens Reichel und Frau,
Gasthof Wendischcarsdorf.

Deutsch-Süd-West-Afrika!

Wünsche hiermit allen Angehörigen, Ver-
wandten, Freunden und Bekannten ein drei-
zonenweites

glückliches Neujahr.

Reiter Lohse,
kaiserliche Schutztruppe, Deutsch-Süd-West-Afrika.

Zum Jahreswechsel
senden ihren werten Freunden und Kunden
die besten
Glück- und Segenswünsche

Oberhäslich. Oswald Bormann und Frau.

Herzlichen Glückwunsch
allen werten Kunden, Freunden und Be-
kannten
zum Jahreswechsel
wünschen Bruno Richter und Frau,
Bäderei Dönsichten.

Allen Freunden, Verwandten,
Gästen und Bekannten
zum Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche.
Seidemühle Wendischcarsdorf.
Albert Ray und Frau.

Allen ihren werten Gästen,
Freunden und Bekannten wünschen

**ein glückliches
neues Jahr**

Gasthof „Walderuh“ in Dönsichten.
Theodor Otto und Frau.

Allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche.

Seifersdorf. Familie Lieber.

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel senden ihren
werten Kunden, Gästen und Freunden
Familie Runge, Beerwalde.

Die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer werten
Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern
Clemens Kretschmar und Frau,
Brauerei Schmiedeberg.

Herzlichen Glückwunsch
ihren werten Gästen, Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel.
Adolf Mittag und Frau.
„Reichstrone“.

Glückliches Neujahr
wünschen allen Freunden und Gönnern
beim Jahreswechsel
Florus Philipp, Kunst- und Handels-
gärtner, und Frau.

Gasthof Sirichbach.

Wir wünschen allen Gästen und Be-
kannten ein glückliches Neujahr.
Robert Weck und Frau.

Allen Mitarbeitern und Korre-
spondenten, sowie werten Freunden
zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.
Die Redaktion der „Weißeritz-Ztg.“

Zum Jahreswechsel
übermitteln werten Gönnern, Freunden und
Bekanntem die besten Wünsche
Hotel „Post“, Schmiedeberg.
Willy Müller und Frau.

Allen unsern werten Kundschaft ein
glückliches und gesundes Neujahr.
Reichstädt. Bädermeister Schneider
und Frau.

Ein glückliches und gesundes Neujahr
wünschen ihren Freunden und Kunden
Reichstädt, 1. Januar 1905
die Familien
E. und P. Weichelt, Bäckerstr.

Allen ihren werten Kunden, Freunden
und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Wünsche
bringt die Bäckerei von R. Uhlig,
Höckendorf bei Edle Krone.

Unsern lieben Kunden, Freunden und
Gönnern wünschen wir
zum neuen Jahr
die besten Glück- u. Segenswünsche.
E. Grille und Frau, Luchau.

Prima Lederfett,
russischen Talg, Fischtran,
Vaseline, Kienruß,
empfiehlt billigst
Herm. Lommatzsch.

Brennabor-
Adler,
Mars,
Haenel,
Excellior,
Puch-Räder

Fahrradlager
F. A. Richter,
am Markt.

Lustschläuch
u. Mäntel,
Gloden.
Laterner:
u. a. Zubehör.
Alle Ersatzteile.

Rum,
Arac, hochfein, 17 Jahre alt,
Rotweinpunsch-Essenz,
Rum-Grog-Essenz,
sowie
ff. Waldmeister,
ff. Vanille,
ff. Kyffhäuser-Kräuter,
ff. Vierländer Tropfen,
ff. Cordial-Medoc,
Liqueure,
in Gebinden, Flaschen und ausgemessen,
empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu
niedrigen Preisen

Carl Heyner,
Fernruf 25.

Zu verkaufen
2 reelle Arbeitspferde, 6- und 9jährig,
5 gute Rugsche, ferner 2 guterhaltene
starke Last- und 1 Spazierwagen, sowie
20 rm buchesenes Brennholz.
Näheres in Kipsdorf Nr. 2.

Billig zu verkaufen ist ein guterhaltene
Mikroskop
nebst Zubehör für Zeichenschau. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche, bessere
Wohnung mit Zubehör den
1. April zu vermieten. Gest. Off. unter
A. B. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Schmiedeberg. Villa Marie.

4000 Mark 2. Hypothek,
noch 2380 Mk. unter Brandkasse, sofort auf
ein Grundstück gesucht. Offerten werden
unter U. 450 in die Exp. d. Bl. erb.

ff. Zuckerhonig,
à Pfund 38 Pfg.,
empfiehlt Richard Niewand.

Destillation
von E. J. Liebscher
empfiehlt ff. Rum, Arrak, Kognak,
Liqueure, sowie alle Spirituosen.

Schwamm Cacao
Fabrik
Dresden-N

Dippoldis-
walde,
Badergasse
37,
Bahnhof-
straße 249.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf.
Chinesischer Tee, Pfd. 2-6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr
eine Lüte ff. land. Kakaos-Zee nebst Ge-
brauchsanweisung gratis.

Haarwuchs tatsächlich
fördernd,
Haarboden kräftigend.
Nur das echte B. Knauths Ar-
nika-Haaröl mit ges. gesch.
Etikette, hergestellt von Bernh.
Knauth Nachf., Meissen, wirkt un-
trüglich. Fl. à 50 u. 75 Pfg., allein echt
bei: Hermann Lommatzsch, Dippoldis-
walde; Georg Vogel, Reinhardtgrünna.

Wachholdersaft
naturrein, empfiehlt
Herm. Lommatzsch,
Dippoldiswalde.

Blumenbinderei
aller Art empfiehlt geschmackvoll und
billigst H. Fleck, am Markt.

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährten hustenstillen-
den und wohlgeschmeckenden
Kaisers Brust-Karamellen
(Wahlgelatine in fester Form).
7740 not. beglaub. Zeugn. be-
weisen den sich. Erfolg bei
Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung. Pak. 25 Pfg. Niederlage
bei E. W. Knaulmanns Necht. u. Paul Hermann
in Dippoldiswalde.

Zwei- u. vierjährige Tafelschlitten
empfiehlt in eleganter Ausführung billigst
Julius Müller, Schmiedemeister,
Reinholdshain.

Neujahr.

Von den Toren klinget froh hernieder
Des entstand'nen Jahres erster Gruß
Und der Fluß der Zeiten lenket wieder
Sich auf neue Bahnen unsern Fuß.
Überall ertönt das Festgeläute
Frohe Hoffnung in dem Menschenherz,
Hier im heimlichen Schein der lauten Freude,
Dort, wo Sorge weilt und stiller Schmerz.

Denn auch im Tanz der flücht'gen Jahre
Schnell erblüht, was uns einm' umblüht
Und das sind im goldenen Lockenhaare
Sich zum Breiße wandelt, lebensmüde:
Ein Glückmann die Zeit uns nicht zerstören,
Ob mit ihr auch jede Lust entfliehet,
Noch im Silberschmuck des Alters hören
Wir entzückt der Hoffnung tröstend Lied.

Der sie Hoffnung uns in's Herz gesendet,
Als wir lagen noch im Mutterarm,
Ist der Herr, der alle Welten lenket,
Alles Sein umfasst liebeswarm.
Wie ordnet er treulich uns geleitet,
Will er ferner unser Führer sein,
Dum mit gläubigem Vertrauen schreitet
Unser Fuß in's neue Jahr hinein.

Doch nur Den wird reicher Segen krönen,
Dem allein steht hoher Lohn bereit,
Der mit Lust dem Guten und dem Schönen
Stets sein Herz und seine Kräfte weihet.
Wahrend ruht des neuen Jahres Morgen
Uns zu neuer Arbeit, neuen Müh'n;
Nur wenn wir den Acker recht besorgen,
Wird dereinst des Glückes Ernte blüh'n.

Nun, so laßt in's neue Jahr uns schreiten
Frohen Mut's mit unverdross'nem Fleiß;
Wahres Glück auf Erden zu verbreiten,
Wirke Jeder treu in seinem Kreis.

Wenn wir fröhlich unsre Hände regen,
Saat des Guten rings umher zu streu'n,
Dann wird uns des Himmels reicher Segen
In dem neu erwachten Jahr erfreu'n!

Die Weltlage am Jahreswechsel.

Im blutig flammenden Zeichen des ostasiatischen Krieges tritt diesmal die politische Welt in ein neues Jahr ein. Zehn Monate schon dauert nun das mörderische Ringen zwischen Rußland und Japan um die Vorherrschaft in Asien an, noch aber wollen sich keine begründeten Aussichten auf ein baldiges Ende dieses furchtbaren Waffenganges eröffnen, im Gegenteil, jede der beiden streitenden Parteien macht die äußersten Anstrengungen zur kräftigen Fortführung des Krieges. Seltsam genug nimmt sich unter solchen Umständen das vom Präsidenten Roosevelt so eifrig betriebene Projekt einer zweiten internationalen Friedenskonferenz aus; selbst wenn dieselbe wirklich zu Stande kommen sollte, so kann es doch als selbstverständlich gelten, daß sie auf den Gang der kriegerischen Ereignisse bei Mudan und vor Port Arthur nicht den mindesten Einfluß haben würde. Ob aber die erwartete Neuaufgabe der Haager Konferenz wenigstens für die Zukunft das ihrige zur Verhinderung kriegerischer Auseinandersetzungen unter den Großmächten beitragen wird, das möchte schon jetzt trotz aller Schiedsgerichtverträge zu bezweifeln sein; wenn die Lebensinteressen zweier Völker aufeinanderprallen, da wollen papierne Abmachungen herzlich wenig bedeuten! Immerhin kann es mit Genugtuung begrüßt werden, daß der russisch-japanische Krieg bis jetzt auf sich selbst beschränkt geblieben ist, und darf man wohl hoffen, daß dies auch weiterhin der Fall sein wird. Die europäische Lage ist gegenwärtig erfreulicherweise eben derartig beschaffen, daß eine bedenkliche Beeinflussung derselben durch die kriegerischen Vorgänge im fernem Osten als ausgeschlossen gelten, die friedlichen Tendenzen der maßgebenden Kabinette sind ganz unbestreitbar. Soweit menschliche Voraussicht reicht, steht denn auch eine kriegerische Zuspitzung dieser oder jener

schwebenden Fragen der europäischen Politik im Jahre 1905 nicht zu befürchten, selbst nicht, was die Dinge auf der Balkanhalbinsel anbelangt. Wohl nehmen sich die mazedonischen Angelegenheiten kritisch genug aus und es ist nicht unmöglich, daß das nächste Frühjahr einen Wiederausbruch des Aufstandes in Mazedonien bringt. Hat es aber die europäische Diplomatie bislang verstanden, die mazedonischen Wirren auf ihre lokalen Grenzen zu beschränken und einen Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien, der sich sonst hieraus ja leicht entwickeln könnte, zu hintertreiben, so darf man gewiß erwarten, daß sie in diesen ihren Bemühungen auch in Zukunft Erfolg haben wird. Denn sicherlich wünscht zur Zeit keine Großmacht, aus den mancherlei Balkanwirren für sich besondere Vorteile herauszuschlagen, und in ihnen so zu sagen im Trüben zu fischen, das russisch-österreichische Einvernehmen hinsichtlich Mazedoniens wirkt offenbar noch immer fort und macht seine Einflüsse in beruhigendem Sinne geltend. Eher stünde noch von dem sich wieder bedrohlicher gestaltenden marokkanischen Problem eine bedenkliche Rückwirkung auf die politischen Verhältnisse Europas zu befürchten, da sich in Marokko wichtige Interessen europäischer Mächte mehr oder weniger kreuzen. Gerade jetzt haben am Hofe des Sultans von Marokko wieder europäerfeindliche Elemente Oberwasser erlangt, wie die Entfernung sämtlicher Europäer aus den Diensten des Sultans beweist, infolgedessen Frankreich, der „Protector“ Marokkos, sich ansetzt, im alten Maurenreiche eine bewaffnete Intervention zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Szene zu setzen. Es kann dies allerdings ein folgenschweres Unternehmen werden, denn wenn auch die französischen Truppenkolonnen mit den schlechtbewaffneten und schlecht disziplinierten Heeresmassen Marokkos kein zu schweres Spiel haben dürften, so ließe sich doch noch nicht absehen, wie der Einmarsch der Franzosen in Marokko von den übrigen daj selbst interessierten Mächten aufgenommen werden würde. Immerhin ist indessen anzunehmen, daß sich schließlich auch in den marokkanischen Angelegenheiten das Einvernehmen der Mächte noch dokumentieren wird.

Sächsisches.

Das kommende Jahr 1905 wird zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse mit sich bringen, von denen in Deutschland die beiden Mondfinsternisse (19. Februar und 5. August) und die zweite Sonnenfinsternis, eine totale, am 30. August sichtbar sein werden. An besonders hervorragenden Gedenktagen im neuen Jahr sind folgende zu nennen: Hundert Jahre sind verflossen seit dem Tode Friedrich v. Schillers (9. Mai), seit der Seeschlacht bei Kap Finisterre und dem Sieg der Engländer über Frankreich und Spanien (22. Juli), seit der Kriegserklärung Frankreichs an Österreich (23. September), seit der Schlacht von Trafalgar und Nelsons Tod (21. Oktober), seit dem Einzuge Napoleons in Wien (13. November), seit der Schlacht von Austerlitz (2. Dezember), dem Vertrag von Schönbrunn zwischen Preußen und Frankreich (15. Dezbr.) und dem Frieden zu Preßburg (26. Dezember). Weiter sind an hundertjährigen Geburtstagen zu verzeichnen der von W. F. J. Hofacker (26. Februar), Christoph Blumhardt (16. Juli), R. D. v. Raumer (7. September), Wilhelm v. Kaulbach (15. Oktober) und Adalbert Stifter (23. Oktober). 150 Jahre liegen zurück seit der Geburt Samuel Hahnemanns in Meißen (10. April) und Scharnhorsts (12. November), sowie seit dem furchtbaren Erdbeben von Lissabon (1. November), 200 Jahre seit dem Tode Speners (5. Februar), 300 Jahre seit der Geburt Simon Dachs (29. Juli), seit dem Tode des Reformators Beza (13. Oktober) und seit der Pulververschwörung in England (5. November), 350 Jahre seit dem Augsburger Religionsfrieden (25. September), 400 Jahre seit Luthers Eintritt ins Kloster (17. Juli) und seit dem Tode Zwans I., des Begründers des russischen Zarenthrones (27. Oktober), 450 Jahre seit dem sächsischen Prinzenraub (vom 7. bis zum 8. Juli) und seit dem Tode des berühmten Malers Angelico da Fiesole (18. März), 750 Jahre seit der Verbrennung Arnolds v. Brescia (2. Juni) und der Krönung Friedrich Barbarossas zum Kaiser (11. Juni), 950 Jahre seit der Schlacht auf dem Lechfelde und der Abwehr der Ungarn (10. August) und endlich 1150 Jahre seit dem Tode des Apostels der Deutschen Bonifatius am 5. Juni 755.

Die 2. Klasse der 147. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 11. und 12. Januar nächsten Jahres gezogen werden. Die Erneuerung hat vor dem 2. Jan. zu erfolgen.

Auf der Augustusbrücke in Dresden machte sich am Dienstag plötzlich ein Rippen der Gangbahn auf der östlichen Seite des dritten Bogens bemerkbar, so daß die

Platten an der Bordante gehoben, das Geländer aber niebergelassen erschien. Die gefährdete Stelle ist alsbald dem Verkehr entzogen und alles Fuhrwerk zu langsamem Überfahren veranlaßt worden. In der Nacht wurde eine Gleisumfahrung eingelegt und danach die Oberflächenbefestigung entfernt, um klarzulegen, welcher Art die Ursache der sonderbaren Erscheinung ist. Vermutlich haben die großen Tragsteine an Tragsfähigkeit nachgelassen, sei es, daß einzelne gebrochen, sei es, daß der Zusammenhang mit den übrigen Brückenteilen gelockert worden ist. Bei den eingehenden Untersuchungen, welche im vergangenen Sommer bei dem außergewöhnlich niedrigen Wasserstande der Elbe möglich waren, sind jedenfalls Defekte am Gewölbe und an den Pfeilern, die zu Bedenken Anlaß geben könnten, nicht bemerkt worden.

Eine neue Dienstsanweisung für die Leichenfrauen ist vom Königl. Ministerium des Innern erlassen worden. Danach erfolgt die Verpflichtung der Leichenfrauen in den Städten mit revidierter Städteordnung durch den Stadtrat, in allen übrigen Gemeinden durch die Amtshauptmannschaft. Der Bezirksarzt ist zur Verpflichtung, die in ortsüblicher Weise bekannt zu geben ist, einzuladen. Über das pflichtmäßige Verhalten der Leichenfrauen haben die Bezirksärzte Aufsicht zu führen, sich auch durch Prüfungen von dem Vorhandensein der erforderlichen Befähigung zu überzeugen. Zuwiderhandlungen gegen die Dienstsanweisung, die jeder Leichenfrau ausgehändigt wird und die mit dem 1. Januar 1905 in Kraft tritt, werden im Disziplinarwege mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen, nach Befinden aber auch mit Entziehung vom Dienste geahndet. Aus der sehr umfangreichen Dienstsanweisung (sie enthält 34 Paragraphen) seien hier nur die Bestimmungen über das stille Begräbnis angeführt. Dieses hat in allen Fällen stattzufinden, in denen der Tod infolge Erkrankung an Pocken, Scharlach, Diphtherie, Fleckfieber, Cholera, Pest, Gelbfieber oder Ausatz eingetreten ist. In diesen Fällen ist jede Ausstellung der Leiche überhaupt, sowie jede Feierlichkeit (Singen usw.) im Sterbehause verboten. Bei Epidemien in einem Orte kann das stille Begräbnis ein für allemal vorgeschrieben werden.

In den letzten Tagen vor Weihnachten war in der Wohnung eines Fleischermeisters in Döbeln ein Krachen und Scharren aus der Esse heraus wahrzunehmen, das sich anhörte, als wenn sich ein Mäuschen in den Rauchfang verirrt hätte. Schließlich sollte das Mäuslein unter genügenden „Vorsichtsmaßnahmen“ herausgelassen werden und es wurde der Essenschieber in der Wohnstube

geöffnet. Was wurde aber zu Tage gefördert? Eine Taube, die seit acht Tagen verstorben war. Das Tierchen hatte also acht Tage lang in der täglich von Rauch gefüllten Esse zugebracht und nicht nur die Qualen des heißen Rauches, sondern auch Hunger und Durst überstanden. Freilich war es vollständig erschöpft. Mit Trank und Futter versehen, hat es sich unter sorgsamster Pflege wieder erholt.

Glücklich geworden infolge des finanziellen Zusammenbruchs ist der in Borna u. Leipzig amtierende Diakon Gotthold Alfred Groß. Sein jetziger Aufenthalt ist unbekannt. Über sein Vermögen ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Böhmig. Das Ministerium des Innern hat die abgeänderten Bestimmungen über die Stadtverordnetenwahlen mit Einführung des Dreiklassenwahlsystems genehmigt.

Frankenberg. Unsere Stadt ist reich an Stiftungen und Vermächtnissen für wohltätige Zwecke. Unter städtischer Verwaltung stehen allein 14 mit einem Gesamtkapital von 630 782,10 M. Der Einsatzertrag stellte sich in diesem Jahre auf 24 379,46 M. wovon wurden am Weihnachtsfest 21 049,08 M. verteilt. Damit konnte nicht weniger als 1358 würdigen Armen bezw. alten, kranken und schwächlichen Personen eine wohlverdiente Christfreude bereitet werden.

Chemnitz. Auf der Limbacher Straße sprang am Mittwoch nachmittag ein 13jähriges Mädchen aus einem Fenster der in der 3. Etage befindlichen herrlichen Wohnung auf die Straße und blieb bewußlos auf dem Plattensteig liegen. Das beklagenswerte Kind, das einen Schädelbruch und einen Bruch des rechten Oberarmes erlitten hatte, wurde auf ärztliche Anordnung in ins Stadtkrankenhaus überführt. Was das Mädchen zu dieser Handlung veranlaßt hat, ist vollständig unbekannt. Es hat in Abwesenheit der Eltern und während sich die Großmutter in einem anderen Zimmer befand, mit jüngeren Geschwistern in fröhlicher Weise gespielt und plötzlich zu seinem achtjährigen Bruder geäußert: „Jetzt springe ich zum Fenster hinaus!“ Den Worten ist auch gleich die Tat gefolgt.

Blauen i. B. In Ausübung seines Berufes tödlich verunglückt ist der bei der Sächs. Straßenbahn-Gesellschaft hier angestellte 22jährige Schlosser Hartmann. Der junge Mann war mit einer Reparatur an der Oberleitung der Straßenbahn beschäftigt; plötzlich riß ein Spanndraht und der Schlosser fiel von der Leiter herab. Der Bedauernswerte brach das Genick und war sofort tot.

II. Segenswünsche.

Brauerei Pöschendorf.
Emil Weinrich und Frau.

Zum Jahreswechsel
senden ihren werten Gästen und Kunden
die besten Glück- und Segenswünsche.
Oberhäslich, Gustav Kunze und Frau.

Neujahr 1905.

Allen unsern werten Kunden, Gönnern und Bekannten bringen wir

beim Jahreswechsel
die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
dar. Gustav Gladewitz, Bäckerstr.,
Niederpöbel. und Frau.

Zum gegenwärtigen

Jahreswechsel
die besten Glück- und Segenswünsche

senden ihren lieben Freunden, Gästen und Gönnern
Clemens Reichel und Frau,
Gasthof Wendischcarsdorf.

Deutsch-Süd-West-Afrika!

Wünsche hiermit allen Angehörigen, Verwandten, Freunden und Bekannten ein dreigegenwärtiges

glückliches Neujahr.

Reiter Lohse.

kaiserliche Schutztruppe, Deutsch-Süd-West-Afrika.

Zum Jahreswechsel
senden ihren werten Freunden und Kunden
die besten

Glück- und Segenswünsche
Oberhäslich, Oswald Bormann und Frau.

Seifersdorf. Familie Lieber.

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel senden ihren werten Kunden, Gästen und Freunden
Familie Kunze, Beerwalde.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel senden ihrer werten Rundschau, sowie Freunden und Gönnern
Clemens Kretschmar und Frau,
Brauerei Schmiedeberg.



Herzlichen Glückwunsch
ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel.
Adolf Mittag und Frau,
„Reichstrone“.



Glückliches Neujahr
wünschen allen Freunden und Gönnern
beim Jahreswechsel
Florens Philipp, Kunst- und Handlungsgärtner, und Frau.

Gasthof Dirschbach.
Wir wünschen allen Gästen und Bekannten ein
glückliches Neujahr.
Robert Weck und Frau.

Allen Mitarbeitern und Korrespondenten, sowie werten Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche.
Die Redaktion der „Weißeritz-Ztg.“

Prima Lederfett,
russischen Talg, Fischtran,
Vaseline, Kienruß,
empfiehlt billigst
Herm. Lommatzsch.

Brennabor, Adler, Mars, Haenel, Excellior, Buch-Räder
Fahradlager
F. A. Richter,
am Markt.
Luftschläuch u. Mäntel, Gloden, Laternen, u. a. Zubehör. Alle Ersatzteile.

Rum,
Arac, hochfein, 17 Jahre alt,
Rotweinpunsch-Essenz,
Rum-Grog-Essenz,
sowie

ff. Waldmeister,
ff. Vanille,
ff. Kyffhäuser-Kräuter,
ff. Vierländer Tropfen,
ff. Cordial-Medoc,
Liqueure,

in Gebinden, Flaschen und angemessen, empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu niedrigen Preisen

Carl Heyner,
Fernruf 25.

Zu verkaufen
2 reelle Arbeitspferde, 6- und 9jährig, 5 gute Ruptflühe, ferner 2 guterhaltene starke Last- und 1 Spazierwagen, sowie 20 rm buches Brennholz.
Näheres in Kipsdorf Nr. 2.

Billig zu verkaufen ist ein guterhaltenes
Mikroskop
nebst Zubehör für Trichinenschau. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf.
Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. kand. Kaffee-Zee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Haarwuchs tatsächlich fördernd,
Haarboden kräftigend.
Nur das echte **B. Knauths Arnika-Haaröl** mit ges. gesch. Etikette, hergestellt von Bernh. Knauth Nachf., Meißen, wirkt untrüglich. Fl. à 50 u. 75 Pfg., allein echt bei: **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde; Georg Vogel, Reinholdstegnuma.**

Wachholdersaft
naturrein, empfiehlt
Herm. Lommatzsch,
Dippoldiswalde.

Blumenbinderei
aller Art empfiehlt geschmackvoll und billigst
H. Fleck, am Markt.

Husten!
Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaisers Brust-Karamollen
(Wald-Extrakt in fester Form).
2740 not. beglaub. Zeugn. be weisen den sich. Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Pfd. 25 Pfg. Niederlage bei E. W. Knaulmanns Nachf. u. Paul Demmann in Dippoldiswalde.

Zwei- u. vierstellige Tafelschlitten
empfiehlt in eleganter Ausführung billigst
Julius Müller, Schmiedemeister,
Reinholdshain.